**PM zum Workshop 4: Tourismus – Museen - Gesundheit**

Der Initiator und Leiter der Ausstellung **WELTEN > VERBINDEN** im Kulturzentrum Rathenow, Architekt Sebastian Wagner, nahm in seiner Moderation Bezug auf die letzten erfolgreichen Aktionen: Die LAGA 2006 und die BUGA 2015 haben die Region belebt und Rathenow und Region für Touristen interessant werden lassen. Das soll die I**BA34** (Internationale Bauausstellung im Metropolenraum Berlin-Brandenburg) vertiefen und erweitern. Für Rathenow spielt die Identität der Stadt (Gestern – Heute – Morgen) eine besondere Rolle. Dabei wurden die Themen Tourismus (Stadt und Natur – Gesundheit – Kultur) betrachtet und ihre Potenziale beleuchtet. Der Workshop wurde Hybrid im Internet übertragen.

Für die Entwicklung ist der Stadtkörper mit Leerständen und Rückbauten ohne Nutzung von besonderem Wert, wie u. a. das Postgebäude, die Fläche des Offizierskasinos, die Entwicklung des Körgrabens und die Alte Brauerei.

Der Vortrag der Architektin Ingeborg Kuhler, die das Landesmuseum für Technik und Arbeit, „Technoseum“ in Mannheim erbaute, stellte den jahrzehntelangen Prozess vor und wie ein räumlicher Entwurf den Wandel durch die Zeiten durch klare Beziehung zu Licht und Schatten bestehen kann und wie wichtig der gebaute Raum für das Erleben der Inhalte ist.

Prof. Eku Wand wanderte durch “Das virtuelle Museum” und verknüpfte Technologien der virtuellen Welt mit dem Realraum. Dabei brachte er die Komplexität der Vermittlung von Information und Bild durch seinen Avatar zum Ausdruck und führte die Gleichzeitigkeit der Welten vor. Er setzte die Komplexität der Materie durch scheinbar einfache Bilder nachvollziehbar ein.

Prof. Dr. Bernd Nicolai zeigte auf, wie Leerstände in Rathenow durch museale Themen gefüllt und lebendig werden können. Dabei wirkt das Museum in der heutigen Kultur als ökonomischer Stadtfaktor. Sein Schlüsselstatement:  
Vier Punkte für ein Museum: guter Gegenstand, gute Story, gute Architektur, gutes Ausstellungsdesign

Prof. Dr. Justus Eichstädt zeigte, wie Rathenow als Stadt der Optik ein klares Profil hat und wie die Identität einer Stadt dadurch geprägt ist. Er führte eindrucksvoll das Alleinstellungsmerkmal von Rathenow vor.

Dr. Peter Dietze entwickelt das Heimatmuseum und beschrieb die Bedeutung, aber auch die Hindernisse, die Geschichte der Stadt zu bewahren.

Der Beitrag des Herzchirurgen Dr. Holger Hotz führte durch die Entwicklung des Gesundheitswesens im ländlichen Raum durch die Telemedizin und die Notwendigkeit von gesunden Räumen der Heilung, die er am Cardio Temple Cube des Architekten Sebastian Wagner beschrieb.

Die kaufmännische Leiterin der Havelland Kliniken, Doris Zahn beschrieb die Gesundheitslandschaft im Havelland und Strategien der Havelland Kliniken, sich den Aufgaben im ländlichen Raum zu stellen.

Die Ausstellung im Kulturzentrum Rathenow ist bis zu 21.11.2024 zu besichtigen.

© A Tans Potsdam e. V.

31.10. 2024 mto/swa

Fotos honorarfrei.